

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 84 (1986)

Heft: 10

Artikel: Berufsausübung der Ingenieur-Geometer

Autor: Husmann, X.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-233109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesland Rheinland-Westfalen erfolgt die Massstabsbestimmung über die Frequenzmessung.

Das erwähnte deutsche Modell dürfte eher den schweizerischen Bedürfnissen entsprechen. Eine Zusammenarbeit zwischen kantonalen Vermessungsämtern und dem Bundesamt für Messwesen wäre allerdings auf Grund von Artikel 5 der Instruktion über die Parzellarvermessung möglich und zu befürworten.

Literatur

- Aeschlimann, H. & Stocker, R. 1975. Gerätefehler von elektrooptischen Distanzmessern. Vermessung-Mensuration, Nr. 2, 1975.
- Benwell, G.L., Murnane, A.B. & Sprent, A. 1985. Results of EDM Calibrations. The Australian Surveyor, 32. Jg., Nr. 6, Juni 1985, S. 422–432.
- Fröhlich, H. 1985. Komplexe Auswertung von Eichmessungen für elektrooptische Distanzmessgeräte – Das Programmsystem AED. BDVI-FORUM, 4. Jg., Nr. 4, 1985, S. 209–226.
- Fröhlich, H. 1979. Auswertung von Eichmessungen elektrooptischer Distanzmessgeräte mit dem Programmsystem CELOEM. Nachrichten aus dem öffentlichen Vermessungsdienst Nordrhein-Westfalen, 12. Jg., Nr. 3, Juli 1979, S. 203–208.
- Kern & Co AG. 1974. Prüfstrecken für elektrooptische Entfernungsmessgeräte. Kern-Bulletin, Nr. 20, Mai 1974, S. 6–9.
- LVermA NW. 1979. Eichung und Prüfung elektrooptischer Distanzmessgeräte. Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen, Bonn 1979, 29 Seiten.
- Meier, D. & Rüeger, J.M. 1984. Accuracy of the Mekometer Scale. The Canadian Surveyor, 38. Jg., Nr. 1, Frühjahr 1984, S. 27–33.
- New South Wales. 1977. Regulations under the Surveyors Act, 1929, as amended, generally referred to as 'Survey Practice Regulations', 1933, as amended. NSW Government Printer, Sydney 1977.
- Norton, T.G. 1985. EDM Calibration Handbook. Surveyor-General's Office, Div. of Survey and Mapping, Dept. of Property and Services, 1. Auflage, September 1985, 25 Seiten, Melbourne, Australien.
- Rüeger, J.M. & Ciddor, P.E. 1986. Short Range Performance of Precision Distance Meters Kern Mekometer ME 3000 and COM-RAD DME-204 Geomensor. Proceedings, Symposium on Surveillance and Monitoring Surveys, Dept. of Surveying, University of Melbourne, 17–19 November 1986.
- Rüeger, J.M. 1985. Traceability of Electronic Distance Measurements to National Standards. Proceedings, 27th Australian Survey Congress, 23–30 March 1985, Alice Springs, N.T., Australien, S. 149–163 (vom Autor erhältlich).
- Rüeger, J.M. 1984. Instructions on the Verification of Electrooptical Short-Range Distance Meters on Subsidiary Standards of Length in the Form of EDM Calibration Baselines. Unpublished Report, School of Surveying, University of New South Wales, Sydney, April 1984, 63 Seiten.
- Rüeger, J.M. 1984 B. On the Accuracy and Precision of the Kern Mekometer ME 3000. Survey Review, 27. Jg., Nr. 214, Oktober 1984, S. 339–354.
- Rüeger, J.M. 1983. Deformation Measurement and Analysis as Applied to EDM Baselines. Proceedings, Symposium on the Surveillance of Engineering Structures, Dept. of Surveying, University of Melbourne, 14–15 November 1983, 27 Seiten (vom Autor erhältlich).
- Rüeger, J.M. 1980. Legal Requirements for the Calibration of EDM Instruments. Proceedings, 22nd Australian Survey Congress, 23 Feb–1 March 1980, Hobart, Australien, S. 10–1 bis 10–10 (vom Autor erhältlich).
- Rüeger, J.M. 1978. Entwurf von Prüfstrecken des Schwendener Typs für elektrooptische Entfernungsmesser. Vermessungswesen und Raumordnung (VR), 40. Jg., Nr. 6, Sept. 1978, S. 315–324.
- Rüeger, J.M. 1976. Eine Hilfe für die Projektierung von Eichstrecken elektronischer Distanzmesser. Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik, 79. Jg., Nr. 9, Sept. 1976, S. 249–251.
- Schwendener, H.R. 1971. Elektronische Distanzmesser für kurze Strecken. Genauigkeitsfragen und Prüfverfahren. Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen, Photogrammetrie und Kulturtechnik, Nr. 3, 1971, S. 59–67.
- Sprent, A. & Zwart, P. 1978. EDM Calibration – A Scenario. The Australian Surveyor, 29. Jg., Nr. 3, Sept. 1978, S. 157–169.
- Sprent, A. 1980. EDM Calibration in Tasmania. The Australian Surveyor, 30. Jg., Nr. 4, Dez. 1980, S. 213–227.

Adresse des Verfassers:

Dr. Jean M. Rüeger
School of Surveying, UNSW,
P.O. Box 1
Kensington NSW 2033
Australien

Berufsausübung der Ingenieur-Geometer

Zentralvorstand SVVK; Sachbearbeiter: X. Husmann

Im Rahmen der Bemühungen, ein Berufsbild für den Ingenieur-Geometer zu erarbeiten, wurde 1984 bei allen Berufskollegen eine Umfrage über die aktuelle Berufsausübung durchgeführt. Der vorliegende Bericht ist eine Auswertung dieser Umfrage. Er ist somit eine Momentaufnahme der gegenwärtigen Berufsausübung. Sicher kann dieser Bericht nicht als Berufsbild bezeichnet werden. Er ist jedoch eine wesentliche Grundlage dazu.

1. Einleitung

Im Mai 1970 erschien der Bericht «Die schweizerische Vermessung, ein Leitbild» der Leitbildkommission des SVVK unter dem Präsidium von Prof. F. Kobold. Eine neue Kommission unter dem Präsidium von W. Schneider erarbeitete in den Jahren 1972–1975 den Entwurf «Berufsbild des Ingenieur-Geometers» (publiziert in VPK 1/76). Die aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen geforderte Überarbeitung konnte nicht abgeschlossen werden. Der Zentralvorstand beschloss daher anfangs 1983, die Arbeit am Berufsbild zu reaktivieren. Er setzte für die Weiterarbeit folgende Randbedingungen:

- Zu beschreiben ist das Berufsbild des Ingenieur-Geometers. Darin wird auch der Kultur- bzw. Vermessungs-Ingenieur

beschrieben, weil diese Berufe die übliche Vorbildung für den Ingenieur-Geometer darstellen und die Berufsausübung entscheidend prägen.

- Die Broschüre «Der Schweizerische Ingenieur-Geometer, eine Sache der Präzision» gibt einen guten Überblick über die Geschichte, die Ausbildung, die Berufsstrukturen und die Berufsausbildung. Sie ist im Text knapp und verständlich und zudem reich illustriert. Die Broschüre kann somit als eine Art «Berufsbild» angesehen werden.
- In Ergänzung zu dieser Broschüre soll ein neuer Berufsbild-Bericht entstehen. Die Beschreibung des heutigen Tätigkeitsfeldes hat aufgrund einer Umfrage bei allen Mitgliedern des SVVK, der SIA-FKV und der SGP zu erfolgen. Der im Rahmen des Zentralvorstandes er-

arbeitete Fragebogen wurde im Mai 1984 versandt. Im November 1984 wurde versucht, durch eine zweite Runde die Rücklaufquote zu erhöhen.

2. Anzahl Antworten

Für die Zustellung der Fragebogen wurde das Adressmaterial der Zeitschrift Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik und des Akademischen Kulturingenieur-Vereins (AKIV) verwendet. Von den insgesamt 1253 Adressen waren ca. 1150 verwendbar (ausgeschlossen wurden Kollektivmitglieder, Firmen und Amtsstellen).

836 Fragebogen wurden zurückgeschickt (73%). Davon waren 199 unvollständig ausgefüllt und fielen für die Auswertung ausser Betracht.

Ausgewertet wurden 637 Antworten, das sind 55% der angeschriebenen Adressen. Das Resultat der Umfrage kann somit als repräsentativ bezeichnet werden.

3. Vereinszugehörigkeit

Fragestellung

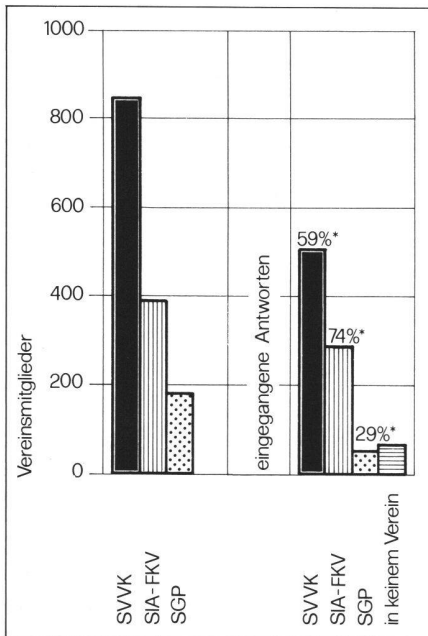
Welchem Verein gehören Sie an?

- SVVK
- SIA-FKV
- SGP
- keinem vom 1–3

Vereinsmitglieder /

Antworten nach Vereinszugehörigkeit

Die nachstehende Graphik zeigt links den Stand der Vereinsmitglieder im Jahre 1984 (nach Angabe Sekretariat SVVK) und rechts die eingegangenen Antworten differenziert nach Vereinszugehörigkeit.



*Anteil der Antwortenden am Mitgliederbestand

Bei dieser Aufstellung fällt auf, dass diejenigen Kollegen, welche (auch) Mitglieder der SIA/FKV sind, anteilmässig überdurchschnittlich häufig geantwortet haben.

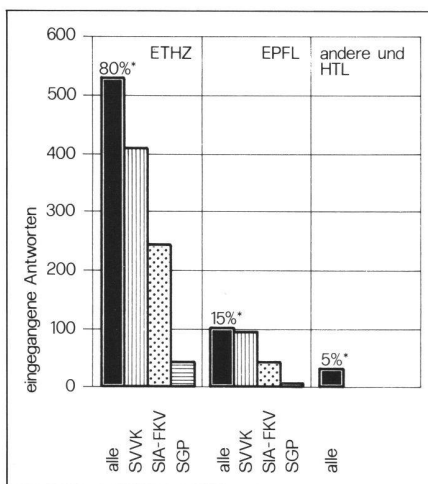
5. Ausbildungsstätte

Fragestellung

Wo wurden Sie ausgebildet?

- ETH Zürich
- EPF Lausanne (oder EPUL)
- andere Hochschule
- Ingenieurschule HTL
- nichts davon

Ausbildungsstätten und Vereinszugehörigkeit



* %-Anteil am Total der eingegangenen Antworten

4. Arbeitsort und Vereinszugehörigkeit

Fragestellung

Wo arbeiten Sie?

- Schweiz: welcher Kanton
- Ausland: welches Land

Auswertung

Arbeitsort	Total	Vereinszugehörigkeit				
		SVVK	Sektionsmitglieder SVVK*	SIA-FKV	SGP	kein Verein
Ausland	9	7	–	4	–	1
CH total	628	498	–	282	53	69
AG, BL, BS, SO	76	64	95	41	2	5
BE, JU	115	92	124	50	15	10
FR	15	15	29	7	–	–
GE	9	9	20	4	1	–
GR	42	34	53	17	2	6
AR, GL, SG, TG	69	50	86	31	8	8
TI	20	20	51	6	–	–
VD, NE	63	57	100	28	5	3
VS	28	24	44	20	3	–
LU, NW, OW, SZ, UR, ZG	37	36	50	19	2	–
SH, ZH	148	93	122	55	15	37
ohne Kanton	6	4	–	4	–	–
in keiner Sektion	–	–	37	–	–	–
Total	637	505	811	286	53	70

*nach Angabe Sekretariat SVVK

Die Verteilung auf die Ausbildungsstätten entspricht ungefähr der Verteilung der Vereinsmitglieder auf die Sprachregionen. D.h. der Anteil der an der EPFL Ausgebildeten entspricht ungefähr dem Anteil der im der französischsprachigen Teil der Schweiz Arbeitenden.

Aus der Tabelle könnte auch geschlossen

werden, dass die Absolventen der EPFL sich eher zum SVVK hingezogen fühlen. Wir müssen uns dabei jedoch bewusst sein, dass hier das Adressmaterial des AKIV einerseits den Anteil der ETH-Absolventen und andererseits den Anteil der Nicht-Vereinsmitglieder überbetont.

6. Berufstitel

Fragestellung

In welchem Jahr haben Sie das Diplom (Patent) erworben als:

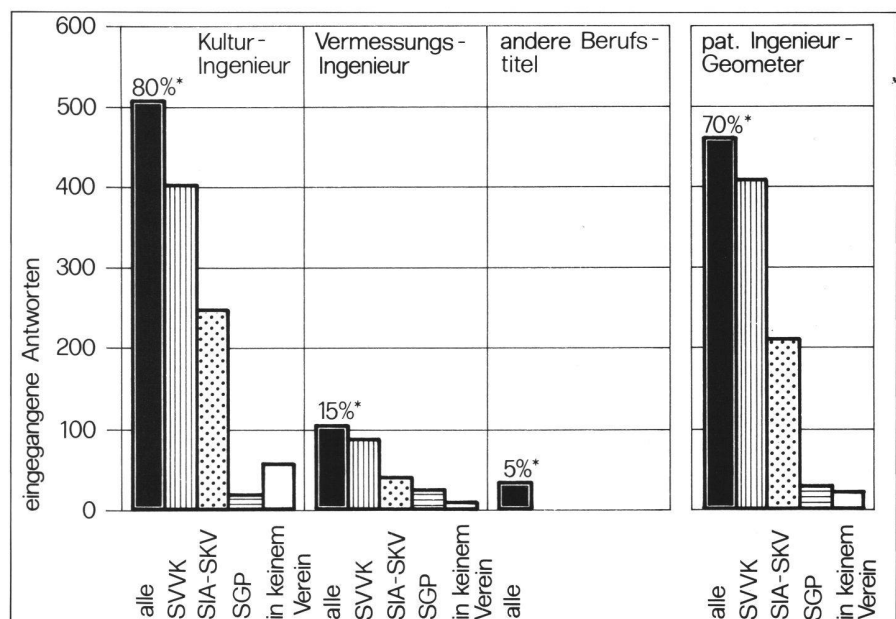
- dipl. Kultur-Ingenieur
- dipl. Vermessungs-Ingenieur
- andere dipl. Ingenieur
- Ingenieur HTL
- Ingenieur-Geometer

– nichts davon

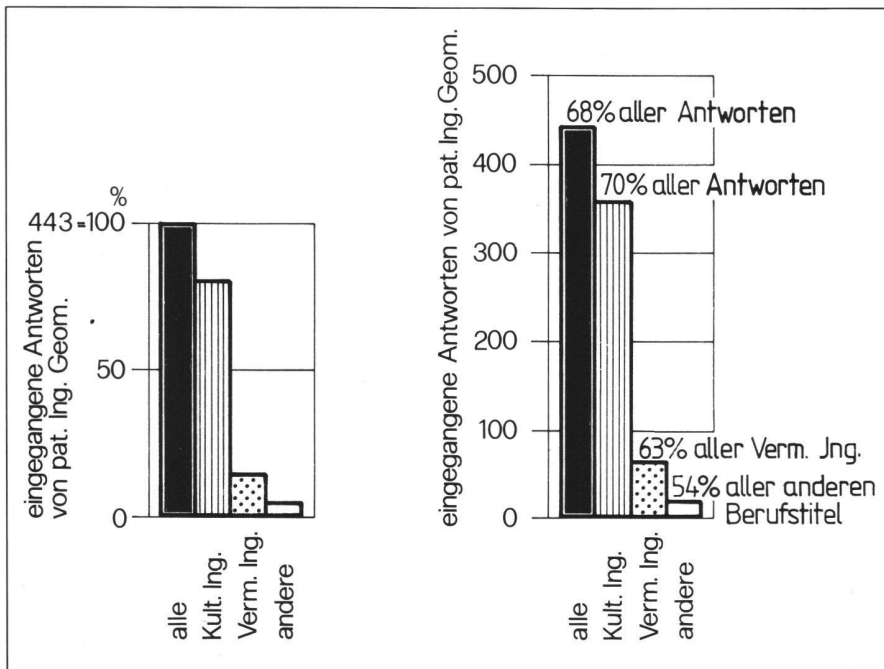
Geburtsjahr?

6.1 Berufstitel und Vereinszugehörigkeit

Aus diesem Schema darf geschlossen werden, dass sich der Ing.-Geometer mehrheitlich aus den Kultur-Ingenieuren rekrutiert, und dass der SVVK eine repräsentative Vertretung sowohl der Ing.-Geometer als auch der Kultur- und Vermessungs-Ingenieure darstellt.



* %-Anteil am Total der eingegangenen Antworten



15% der Antwortenden bezeichnen sich als Vermessungs-Ingenieure. Diese Zahl erscheint angesichts der Studienabgänge der letzten Jahre hoch. Sie könnte daher rühren, dass in früheren Jahren prozentual mehr Vermessungs-Ingenieure abgeschlossen und weil die Geometer-Absolventen der EPUL sich als Vermessungs-Ingenieure eingetragen haben (siehe auch Kap. 6.3).

6.2 Berufstitel und Patent

Rund 70% der Befragten haben das Geometer-Patent erworben. Der Anteil liegt bei den Kultur-Ing. leicht höher als bei den Vermessungs-Ing.

Die Verteilung der Geometer-Anteile auf die Titel entspricht angenähert der Verteilung der Titel unter sich:

- 80% der Antwortenden sind Kultur-Ing.
- 80% der Geometer sind Kultur-Ing.

6.3 Berufstitel und Altersstruktur

Rund 60% der Antwortenden haben in den letzten 15 Jahren diplomiert bzw. das Geometerpatent erworben. Die Graphik zeigt recht augenfällig das enorme Wachstum unseres Berufsstandes nicht nur, was die Hochschulabsolventen betrifft, sondern noch im vermehrten Masse, was die Patentinhaber betrifft. Im ähnlichen Ausmass muss auch das Arbeitsvolumen, das unser Berufsstand zu bewältigen hat, gestiegen sein.

7. Stellung im Beruf

Fragestellung

Welches ist Ihre gegenwärtige Stellung im Beruf?

Privatwirtschaft:

- selbständig:*
- Alleinchef
 - Teilhaber
 - Ruhestand

- angestellt:*
- Geschäftsführer
 - Leitender Angestellter
 - Sachbearbeiter
 - Ruhestand

Öffentliche Betriebe (Verwaltung, Schule)

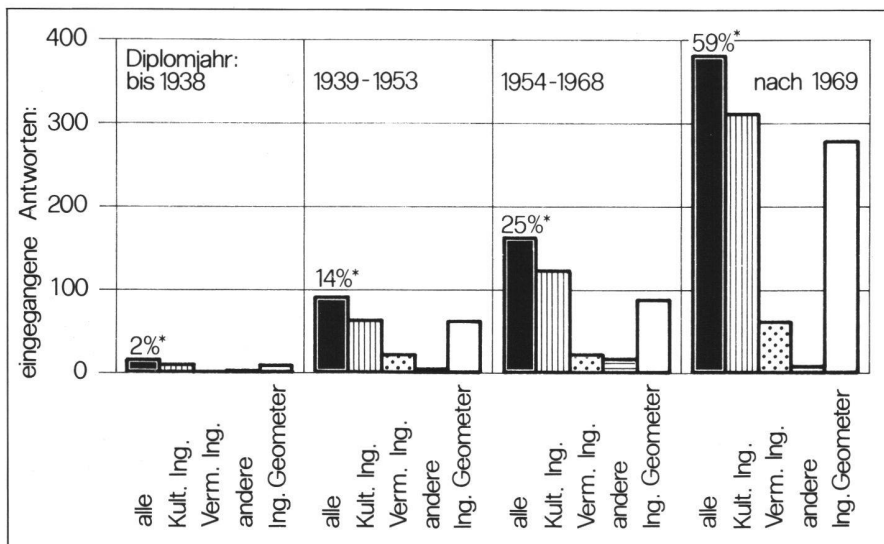
- Bund
- Vorsteher eines Amtes oder einer selbständigen Verwaltung
- Kanton
- Sachbearbeiter
- Gemeinde
- Ruhestand

Auswertung

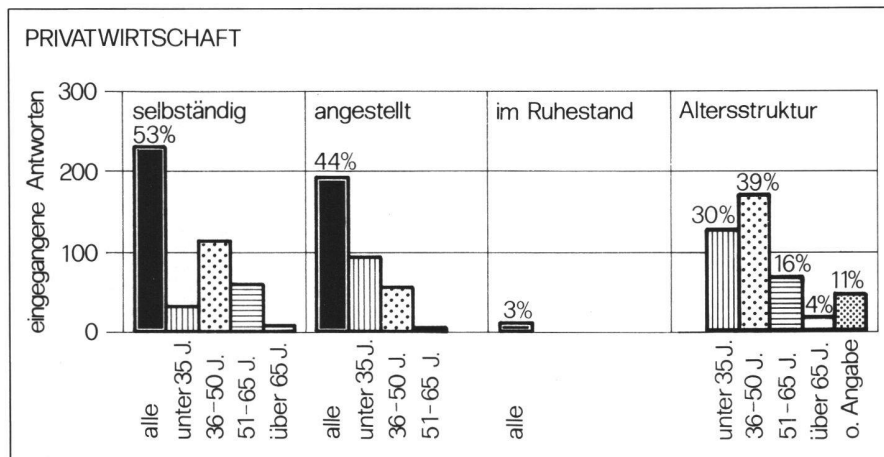
441 oder 70% aller Antwortenden sind in der Privatwirtschaft tätig, 196 oder 30% in öffentlichen Betrieben.

In der Privatwirtschaft sind 15% der Selbständigen 35jährig und jünger, wobei aus dieser Alterskategorie kaum Chefposten in öffentlichen Betrieben besetzt werden.

In der Alterskategorie der 36 – 50jährigen halten sich bei den öffentlichen Betrieben Chefposten und Sachbearbeiter die Waage, während in der Privatwirtschaft der Anteil der selbständig Erwerbenden doppelt so gross ist wie diejenigen der Angestellten.

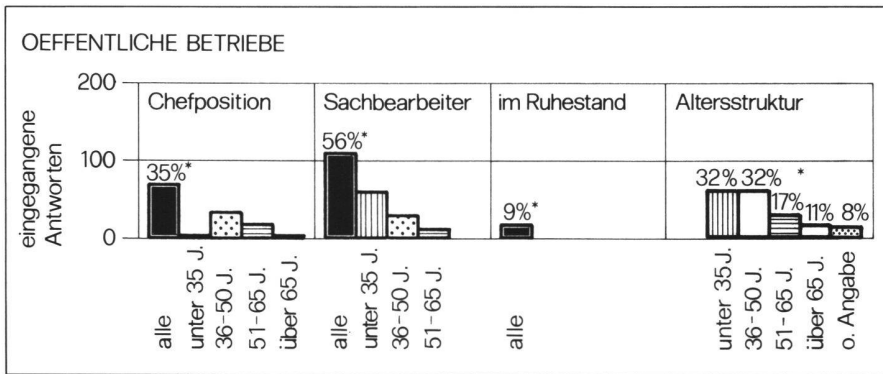


* %-Anteil am Total der eingegangenen Antworten

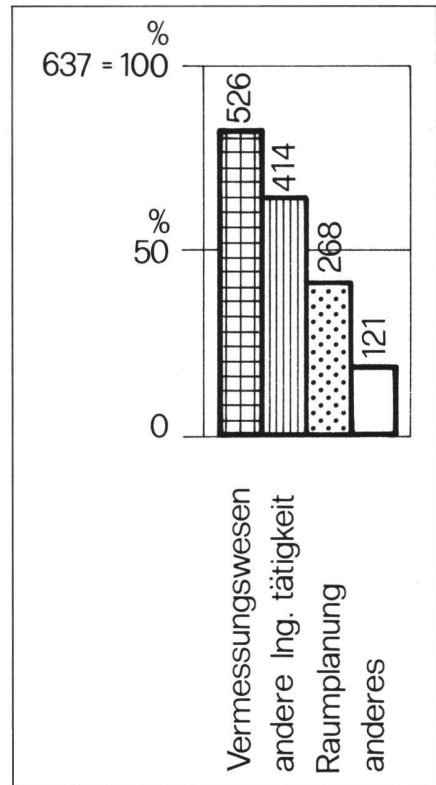


* %-Anteil aller 441 Antwortenden aus der Privatwirtschaft

Partie rédactionnelle



* %-Anteil aller 196 Antwortenden aus öffentlichen Betrieben



Bei der Raumplanung ist zu vermerken, dass sich wohl rund 40% der Berufskollegen mit Raumplanung beschäftigen, aber insgesamt lediglich ca. 8% der gesamten Arbeitsleistung dafür aufwenden.

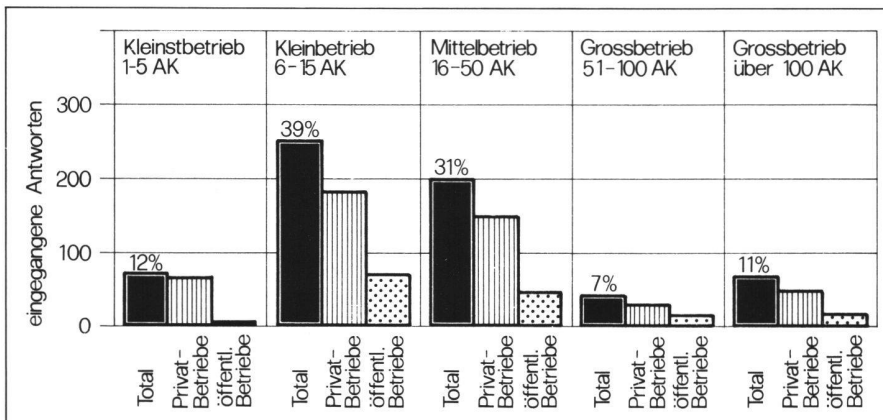
8. Betriebsgrösse

Fragestellung

Wieviele ständige Arbeitskräfte sind in der Firma bzw. Verwaltungsabteilung, in der Sie tätig sind – zuletzt tätig waren – beschäftigt?

- 1 – 5 Arbeitskräfte
- 6 – 15 Arbeitskräfte
- 16 – 50 Arbeitskräfte
- 51 – 100 Arbeitskräfte
- über 100 Arbeitskräfte

Auswertung



Kleinbetriebe und Grossbetriebe sind nicht dominant, beschäftigen jedoch insgesamt 30% der Befragten. Der Grossteil (70%) ist in Klein- bis Mittelbetrieben (6 – 60 AK) beschäftigt.

Kleinstbetriebe sind fast ausschliesslich in der Privatwirtschaft vertreten: In den übrigen Betriebsgrössen variieren die Anteile der in Privatbetrieben Beschäftigten zwischen 65 und 75%.

9. Berufliche Tätigkeit

Fragestellung

Wir möchten erfahren, in welchen Tätigkeitsgebieten Sie sich zu welchen Anteilen während Ihrer beruflichen Arbeitszeit betätigen. Grobe Schätzung genügt. Kollegen im Ruhestand: letzte berufliche Tätigkeit angeben.

9.1 Haupt-Tätigkeitsgebiete

Fragestellung

Wir haben unsere wichtigsten Tätigkeitsbereiche in 3 Hauptgruppen gegliedert:

1. Vermessungswesen
2. Andere Ingenieur-tätigkeiten (dazu gehören insbesondere Kulturtechnik, Siedlungswasserbau sowie Tiefbau und Statik)
3. Raumplanung

Was nicht unter eine dieser Gruppe fällt, ist unter Ziffer 4 namentlich zu vermerken.

Es ist zu beachten, dass Betriebsführung und Administration unter 1 – 3 aufzuführen sind, sofern Sie mit solchen Tätigkeiten in Zusammenhang stehen.

Normale Anteile von Militärdienst etc. sind auf die Hauptgruppen 1 – 3 aufzuteilen.

Auswertung

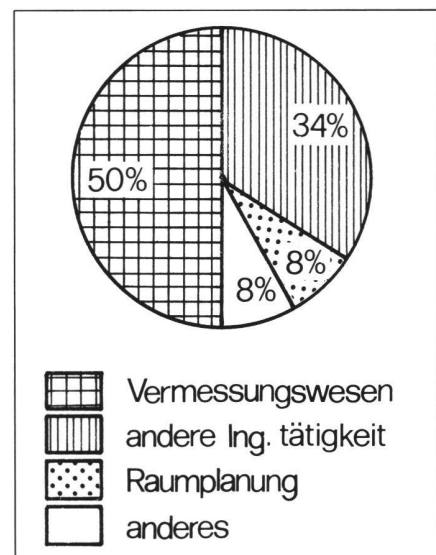
Antworten pro Haupttätigkeitsgebiet

Die 637 Antwortenden arbeiten mehrheitlich in mehr als einem Haupttätigkeitsgebiet. Die Verteilung auf die Haupttätigkeitsgebiete sieht wie folgt aus:

Aufteilung der Gesamtarbeitsleistung

Die erbrachte Gesamtarbeitsleistung verteilt sich wie folgt unter die Haupttätigkeitsgebiete:

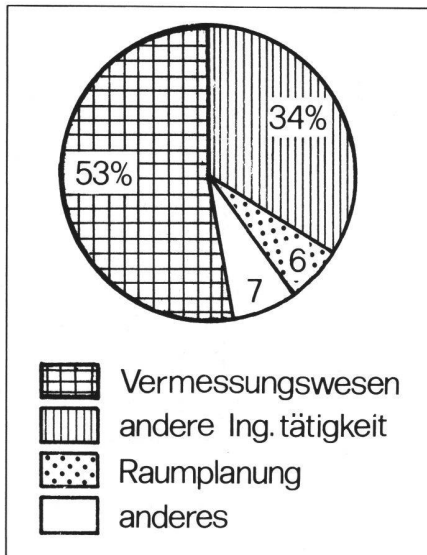
Die höchsten Beschäftigungsanteile liegen bei der Vermessung und den Ingenieur-tätigkeiten.



Grösster Beschäftigungsanteil

Die Auswertung für die nachstehende Graphik erfolgt nach dem Kriterium: In welchem Haupttätigkeitsgebiet erbringt der Befragte den grössten Teil seiner Arbeitsleistung:

Mehr als die Hälfte aller Antwortenden befassen sich zur Hauptsache mit Vermessung. Nur wenige beschäftigen sich zur Hauptsache mit Raumplanung oder in einem «berufsfremden» Tätigkeitsgebiet.



9.2 Vermessungswesen

Fragestellung

%-Anteil sowohl für Tätigkeitsgebiete als auch für Aufgabenbereiche angeben.

Tätigkeitsgebiete:

1. Amtliche Vermessung

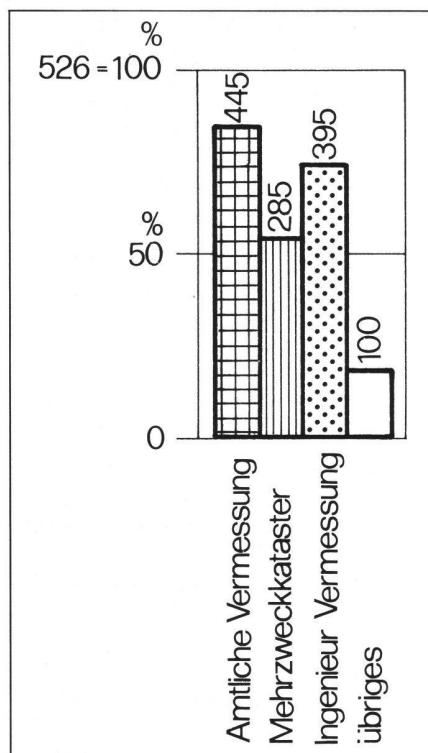
Aufgabenbereiche:

- Fixpunktnetz
- Parzellarvermessung; Neuvermessung
- Parzellarvermessung; Nachführung
- Übersichtsplan

2. Mehrzweckkataster

Aufgabenbereiche:

- Leitungs- + Mehrzweckkataster
- Planbeschaffung für Planung + Bau



3. Ingenieurvermessung

Aufgabenbereiche:

- Absteckung, Projektdefinition, bau- begleitende Vermessung
- Gelände- und Bauwerküberwachung, Beweissicherungsaufnahmen

4. Übriges

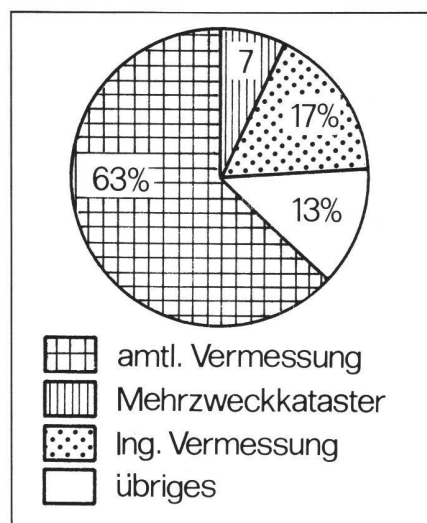
Aufgabenbereiche:

- Höhere Geodäsie
- Landesvermessung
- Kartographie
- Instrumentenbau, -entwicklung

Auswertung

Antworten pro Tätigkeitsgebiet im Vermessungswesen:

526 Antwortende sind im Vermessungswesen beschäftigt. Sie arbeiten in folgenden Tätigkeitsgebieten:



Arbeitsleistungen im Vermessungswesen

Die 50% der Arbeitsleistung, welche im Vermessungswesen erbracht wird, verteilt sich wie folgt auf die Tätigkeitsgebiete:

Die amtliche Vermessung ist das wichtigste Tätigkeitsgebiet, und zwar sowohl innerhalb des Vermessungswesens als auch innerhalb der gesamthaft erbrachten Arbeitsleistung.

Sehr viele Kollegen befassen sich mit Mehrzweckkataster. Die dafür erbrachte Arbeitsleistung ist jedoch bescheiden.

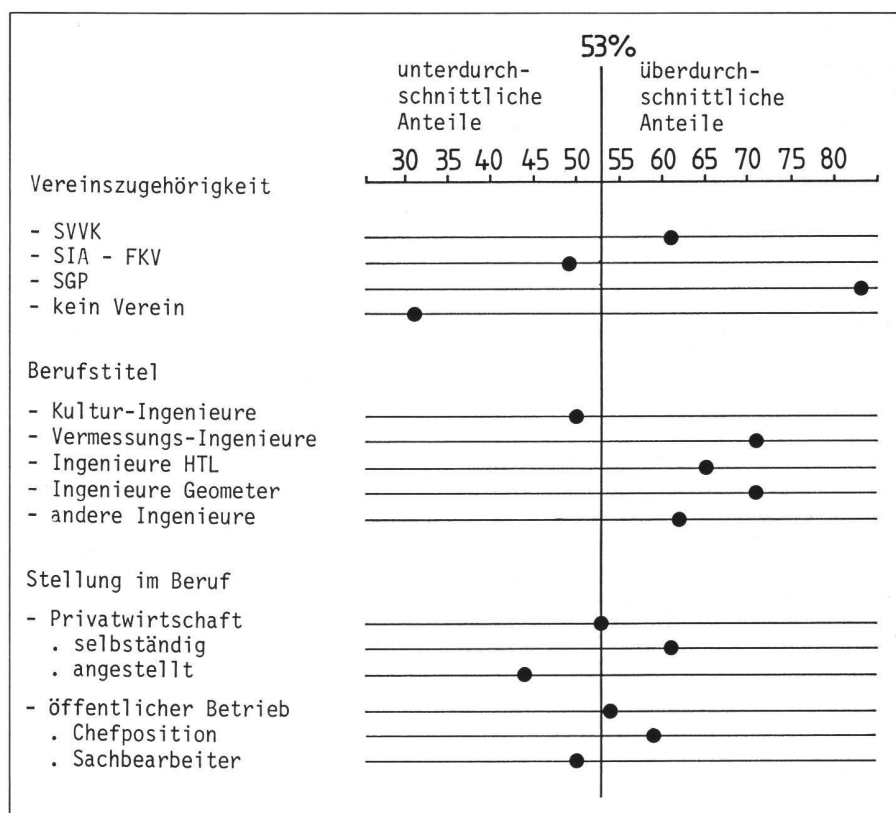
Differenzierung nach Vereinszugehörigkeit, Berufstitel und Stellung

Die 340 Antwortenden (53%), welche angegeben, den grössten Anteil der Arbeitsleistung im Vermessungswesen zu erbringen, werden nach Vereinszugehörigkeit, Berufstitel und Stellung im Beruf analysiert und mit dem Mittel sämtlicher Antwortenden verglichen.

Bei der Vereinszugehörigkeit fällt auf, dass sich Mitglieder der SGP überdurchschnittlich mit dem Vermessungswesen befassen.

Bei den Titeln befasst sich lediglich der Kultur-Ingenieur unterdurchschnittlich mit der Vermessung.

Bei der Stellung im Beruf sind die Abweichungen von den Durchschnittswerten gering. Immerhin fällt auf, dass die Kaderpositionen im Gegensatz zu den Sachbearbeitern überdurchschnittlich im Vermessungswesen beschäftigt sind.



Partie rédactionnelle

9.3 Andere Ingenieurstätigkeit

Fragestellung

%-Anteile sowohl für Tätigkeitsgebiete als auch für Aufgabenbereiche angeben.

Tätigkeitsgebiete:

1. Kulturtechniker

Aufgabenbereiche:

- Güter- + Waldzusammenlegungen
- Alpenmelioration
- Wegebau
- Drainage
- Bewässerung

2. Ver- und Entsorgung

Aufgabenbereiche:

- Trinkwassergewinnung und -aufbereitung
- Wasserversorgung
- Abwasserreinigung
- Kanalisation
- Abfallbewirtschaftung

3. Übrige Ing.-Tätigkeiten

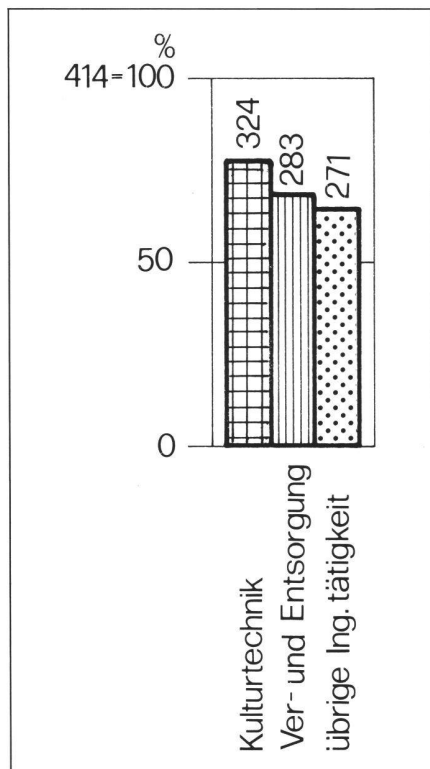
Aufgabenbereiche:

- Tiefbau
- Statik
- Boden- + Liegenschaftsbewertung

Auswertung

Antworten pro Tätigkeitsgebiet in den anderen Ingenieurstätigkeiten

Die 414 Antwortenden, welche im Bereich der anderen Ingenieurstätigkeiten beschäftigt sind, arbeiten in folgenden Tätigkeitsgebieten:



Arbeitsleistung

in den anderen Ingenieurstätigkeiten

Die 34% der Gesamtarbeitsleistung, welche in diesen Ingenieurstätigkeiten erbracht wird, verteilt sich wie folgt auf die Tätigkeitsgebiete:

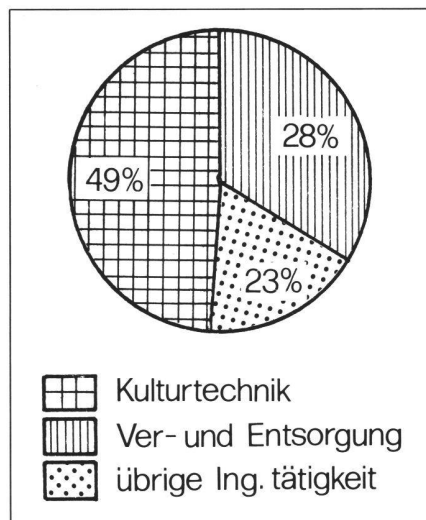
Bei der Beschäftigung sind die Unterschiede zwischen den Tätigkeitsgebieten nicht sehr signifikant. Bei der Arbeitsleistung beansprucht jedoch die Kulturtechnik die Hälfte der unter dieser Rubrik erbrachten Leistungen. Sie steht damit nach der amtlichen Vermessung an zweiter Stelle bei der Beanspruchung der Gesamtarbeitsleistung.

Differenzierung nach Vereinszugehörigkeit, Berufstitel und Stellung im Beruf

Die 215 Antwortenden (34%), welche angeben, den grössten Anteil der Arbeitsleistung in den anderen Ingenieurstätigkeiten zu erbringen, werden nach Vereinszugehörigkeit, Berufstitel und Stellung im Beruf analysiert und mit dem Mittel sämtlicher Antwortenden verglichen.

Bei der Vereinszugehörigkeit und den Titeln präsentiert sich das Bild spiegelbildlich zur Darstellung beim Vermessungswesen: Die SGP-Mitglieder beschäftigen sich stark unterdurchschnittlich mit den anderen Ingenieurstätigkeiten.

Bei der Stellung im Beruf sind kaum Abweichungen vorhanden.



9.4 Raumplanung

Fragestellung

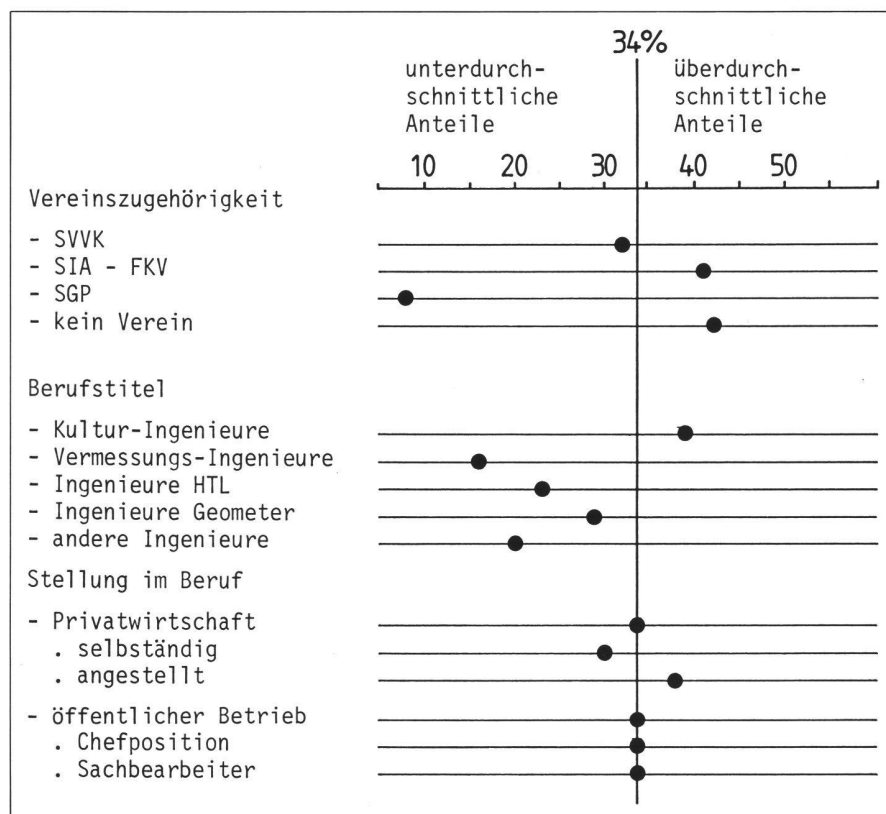
%-Anteil für folgende Aufgabenbereiche angeben:

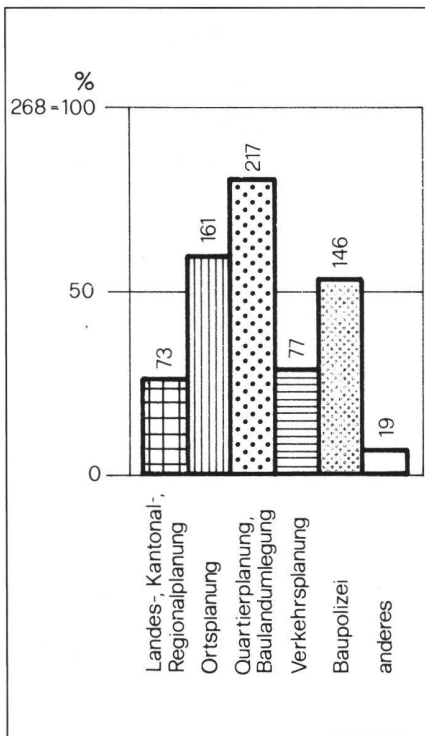
- Landes-, kanton-, Regionalplanung
- Ortsplanung
- Quartierplanung / Baulandumlegung
- Verkehrsplanung
- Baupolizei

Auswertung

Antworten pro Tätigkeitsgebiet in der Raumplanung

Die 268 Antwortenden, welche sich mit Raumplanung befassen, beschäftigen sich wie folgt in den Untergruppen:

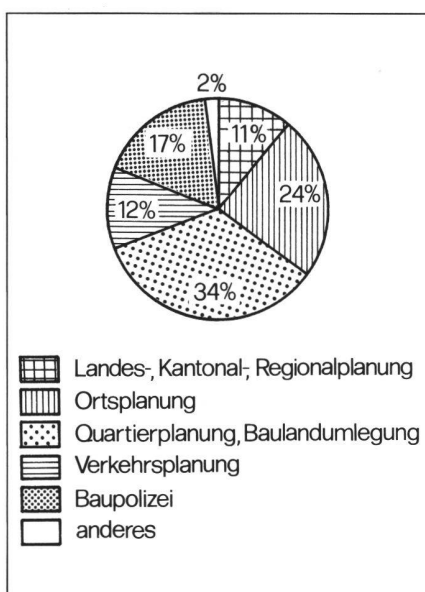




Arbeitsleistung in der Raumplanung

Die 8,4% der Gesamtarbeitsleistung, welche in der Raumplanung erbracht wird, verteilt sich wie folgt auf die Tätigkeitsgebiete:

Anteile sind dort zu finden, wo die Raumplanungstätigkeit dem Geometer-Beruf am nächsten steht: bei der Neuordnung des Grundeigentums und der Nutzungsplanung auf Quartierebene. Auch die kommunale Planung ist relativ gut vertreten. Die Baupolizei, vielerorts ein wichtiger Auf-



Die Verteilung der Arbeitsleistung entspricht ungefähr der Verteilung der Beschäftigten auf die Tätigkeitsgebiete. Die grössten

gabenbereich des Gemeinde-Ingenieurs, beansprucht einen relativ geringen Anteil der Arbeitsleistung.

Zu bemerken ist noch, dass auch die grössten Arbeitsleistungsanteile der Tätigkeitsgebiete in der Raumplanung kleiner sind als die geringsten Leistungsanteile eines Tätigkeitsgebietes im Vermessungswesen oder bei den anderen Ingenieur-tätigkeiten. So wird beispielsweise ca. dreimal mehr Arbeitszeit für Tiefbau, Statik etc. aufgewendet als für Ortsplanungen.

9.5 Spezialitäten

Fragestellung

Natürlich sind wir lauter Spezialisten. Das wissen wir. Was wir aber erfahren möchten ist, ob Sie innerhalb Ihrer Tätigkeit spezielle Verfahren in einem überdurchschnittlichen Ausmass anwenden (z.B. EDV, Photogrammetrie), oder ob Sie zu einem wesentlichen Anteil Ihrer Tätigkeit eine spezielle Funktion ausüben (Lehrer etc.).

1. Ich wende keine Verfahren an und übe keine Funktionen aus, die hier als «Spezialität» gemeint sind.
2. Innerhalb der Haupttätigkeit 1 – 3 (siehe Abschnitt 9.1) gehören eine oder mehrere «Spezialitäten» zu meinem wesentlichen Tätigkeitsbereich:
 - Betriebs- oder Amtsführung (Management)
 - Beratung
 - Schule (Lehrer)
 - Forschung
 - Elektronische Datenverarbeitung
 - Photogrammetrie
3. Meine «Spezialität» bewegt sich ausserhalb der Haupttätigkeitsbereiche 1 – 3.

Auswertung

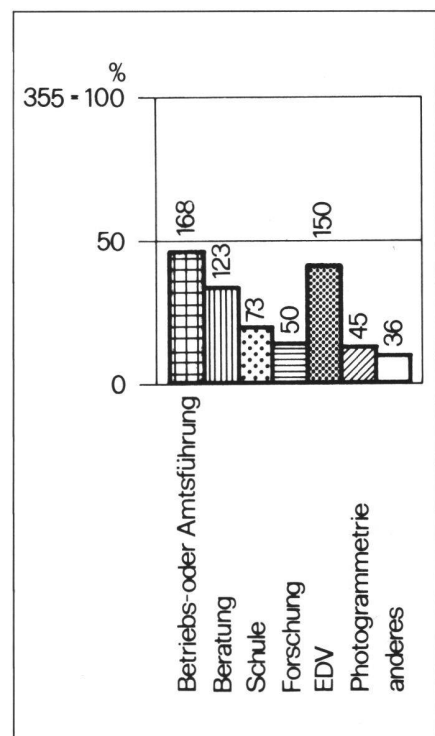
355 Antwortende (56%) wenden ein Verfahren an oder üben eine Funktion aus, die als «Spezialität» bezeichnet werden kann. Die Verteilung sieht wie folgt aus:

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, dass dem Geschäftsmanagement und der Beratung grosse Bedeutung zukommt. Zudem versteht sich eine respektable Anzahl Befragter als EDV-Spezialist.

45 wenden Photogrammetrie als Spezialmethode an (53 Antwortende sind SGP-Mitglieder).

10. Stellenwert der Erhebung für das Berufsbild des Ingenieur-Geometers

Der Zentralvorstand möchte klar festhalten, dass die nun vorliegende Auswertung der Umfrage wohl eine sehr wertvolle und notwendige Grundlage für das Berufsbild des Ingenieur-Geometers darstellt, nicht aber als eigentliches Berufsbild angespro-



chen werden kann. Das vorhandene Zahlenmaterial ist sehr umfangreich. Die vorliegende Auswertung könnte nach Bedarf in vielen Punkten mit weiteren Kombinationen ergänzt werden. Im Prinzip könnten wir es den Vereinsmitgliedern überlassen, selber Schlüsse aus dem Zahlenmaterial zu ziehen. Es scheint uns jedoch die Aufgabe unseres Vereins zu sein, zu versuchen, auch die Zukunft unseres Berufsstandes zu analysieren und daraus Schlüsse für die künftige Vereinspolitik zu ziehen. Der Zentralvorstand beabsichtigt, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche auf der Grundlage der Erhebungen die prospektiven Aspekte des Berufsbildes bearbeitet. Damit möglichst viele Ideen verarbeitet werden können, erlassen wir einen Aufruf an alle Berufskollegen, Anregungen und Ideen für die Zukunft unseres Berufsstandes einzureichen. Die Arbeitsgruppe wird das Ergebnis ihrer Arbeit ebenfalls in einem Bericht veröffentlichen.

11. Umfrage

Mit dem losen Blatt, das dieser Zeitschrift beiliegt, wenden wir uns an alle Berufskollegen, uns ihre persönlichen Schlussfolgerungen aus dem Resultat der Umfrage sowie zukunftsweisende Überlegungen für unseren Berufsstand mitzuteilen. Wir sind für alle Anregungen und Ideen sowie für aufbauende Kritik sehr dankbar.

Adresse des Verfassers:

Xaver Husmann
Vizepräsident SVVK
Luegeten-Terrasse 11
CH-6102 Malters